

EMAS AKTUELL

Informationen über das europäische Umweltmanagementsystem

Herausgegeben von der Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses



EMAS

TITELTHEMA

Hervorragende Umweltkommunikation - Der EMAS-Award 2006

Am 13. November 2006 hat die Europäische Kommission in Athen den EMAS-Award verliehen und damit Beispiele für besonders überzeugende interne und externe Kommunikation für den Umweltschutz gewürdigt. Die Mitgliedsstaaten haben dafür in den Kategorien kleinste, mittlere und große Unternehmen und Organisationen jeweils Kandidaten nominiert. Der Award in der Kategorie kleine und mittlere Unternehmen ging an die Mainau GmbH für ihren neu geschaffenen „EMAS-Parcour“. Die GmbH unterhält die bekannte Touristenattraktion auf der gleichnamigen Bodenseeeinsel und hat bereits vor über einem Jahrzehnt EMAS eingeführt. Sie wirkt in der Region lenkend auf Besucherströme und Anfahrtswege ein und vermindert so nachteilige Umweltauswirkungen. Nun hat die Mainau einen Parcours „EMAS Mit Allen Sinnen - Erlebnis Nachhaltigkeit“ eingerichtet. „Wir waren unzufrieden, dass in der breiten Bevölkerung das freiwillige Umweltmanagement und das EMAS-Logo nicht hinreichend bekannt sind“, bemerkt der Ex-

perte der Mainau Heinrich Straub. Mit namhaften Kooperationspartnern wie z.B. dem EMAS-registrierten Babynahrungshersteller Hipp und der Uni Hohenheim will man das ändern. Der Erlebnispfad ist durchgängig umweltgerecht konzipiert. Die Exponate werden als „lebende Objekte“ aus Sträuchern und Bäumen errichtet und das EMAS-Logo als Blumenbeet gepflanzt. „Das Umweltmanagement soll durch ‚Beispiele zum Anfassen‘ lebendig im Denken und Handeln unserer Besucher werden“, so

Graf Christian Bernadotte, der als Vertreter den Preis für die Mainau in Athen in Empfang nahm. Als bestes „Mikro-Unternehmen“ (bis 10 Mitarbeiter) wurde der umweltfreundlich verwaltete Lebensmittelmarkt „Las Ventas“ im Herzen von Madrid für seine hervorragende EMAS-Kommunikation ausgezeichnet. Der Markt gibt gezielte Tipps zum Umweltschutz und überzeugt Kunden vom umweltbewussten Einkauf. Mit der Einführung einer Abteilung für ökologische Produkte

und einer regionalen Direktvermarktung wird ein neuer, nachhaltiger Weg beschritten. Vier exzellente Kandidaten in der kleinsten Kategorie haben der Jury die Auswahl nicht leicht gemacht. In der Kategorie „große Organisationen“ konnte

die Verwaltung der italienischen Provinz Bologna den Wettbewerb für sich entscheiden. Gewürdigt wurde damit das Engagement der Provinz, neben der eigenen EMAS-Teilnahme auch mehrere italienische Bergkommunen für das Umweltmanagement zu

begeistern. Die Umwelterklärung der Provinz enthält viele weitere Informationen für regionale Gebietskörperschaften. Ein EMAS-Internetauftritt informiert über alle Umweltaktivitäten und Projekte. Die Provinz leitet Arbeitsgruppen auf nationaler Ebene und verbreitet aktiv das EMAS-Logo im Internet, in der Umwelterklärung und auf Ausstellungen.

Internet: <http://www.emas.de/content-categorie-33.html>
<http://www.emasaward2006.eu/>



von l.n.r.: Graf Christian Bernadotte (Mainau GmbH), Beatrice Draghetti, (Präsidentin der italienischen Provinzverwaltung Bologna), Antonio del Val Faura (Leiter des Marktes „Las Ventas“ in Madrid)

Nr. 11 / Dezember 2006, ISSN 1860-5516

Seite 2

EMAS-Praxis: Frankfurter Sparkasse: Auch Wasser ist wertvoll

Hintergrund: EMAS kann so easy sein

Nachgefragt: Brauerei Murau - EMAS rechnet sich

Tipps: EMAS bei der umweltfreundlichen Beschaffung, Mehr Umwelt für's gleiche Geld, PIUS-Newsletter

Seite 3

Kurz und Knapp: Erfolg beim Deutschen Umwelt-Reporting-Award (DURA), Bundes-Arbeitskreis validierter Krankenhäuser leistet Grundlagenarbeit, Bildung und Forschung für Nachhaltige Entwicklung, Bau des Akropolismuseums mit EMAS-Kompetenz, Okomanager 2006

Impressum

Seite 4

EMAS-Förderung: Internetkonsultation zur EMAS-Revision

Recht: Vorteile für EMAS im EU-Recht?

Neues vom UGA: UGA wirbt mit Praxisbeispielen

Zahlen und Daten: Anzahl der EMAS-validierten Organisationen

Zitat: Dr. Michael Kerkloh, Flughafen München GmbH

Internet, Termine

PORTRAIT

EMAS im Vertrieb

Umweltschutz ist für den Vertrieb von Fahrzeugen ein wichtiger Faktor, hat man bei DaimlerChrysler erkannt. Neben den Produktionsstandorten des Konzerns ist auch die DaimlerChrysler Vertriebsorganisation Deutschland (DCVD) mit Sitz in Berlin sowie eine immer größere Zahl an Niederlassungen freiwillig EMAS-registriert. Die Innovation der Vertriebsorganisation: Den einzelnen, zum Teil recht kleinen Niederlassungen zeigt sie, wie sie mit einfachen Mitteln zur Verbesserung der Umweltsituation beitragen können. Um ihnen die individuelle Außendarstellung zu erleichtern, hat DCVD ein gemeinsames Redaktionssystem entwickelt, mit dem die 56 Standorte ihre jeweils spezifischen Umwelterklärungen erstellen. In einen ansprechend gestalten Rahmen der Umwelterklärung 2006 können sie die konkreten Verbrauchsdaten, Bilanzen und Umweltziele einfügen. Viele der Standorte haben sich an der deutschlandweiten EMAS-Flaggenaktion 2005 beteiligt, die von der IHK in Berlin koordiniert

wurde. Damit hatte DaimlerChrysler bedeutenden Anteil am Gelingen der Werbeaktion. Zur zehnjährigen EMAS-Teilnahme wurde eine eigene Presseerklärung verfasst, schließlich ist der Standort Kassel einer der ältesten im EMAS-Register.

Auf der Webseite des Konzerns sind sämtliche Umwelterklärungen zu finden. Heute verfügt gerade der Vertrieb über eine hervorragende Umweltkommunikation und hält auch gezielt Werbematerialien zur Information über EMAS bereit. Dabei nimmt DCVD das EMAS-Logo vollauf für sich in Anspruch. „Unser Engagement für die Umwelt beurteilen andere: Mit diesem Zeichen.“ - lautet einer der Slogans. Intern zeigen die Kampagnen Wirkung: Der Beteiligungsgrad der Vertriebsstandorte an EMAS stieg von 43 Betrieben im Jahr 2003 auf 56 Betriebe im Jahr 2006. Kein Wunder also, dass DCVD in der Kategorie große Unternehmen als nationaler Sieger für den EMAS-Award nominiert wurde.

Internet: <http://www.emas.de/content-64.html>

EMAS-PRAXIS

Frankfurter Sparkasse: Auch Wasser ist wertvoll

Mit einer Bilanzsumme von rund 15 Mrd. Euro und 1.850 Mitarbeitern gehört die Frankfurter Sparkasse zu den größten Sparkassen Deutschlands. Bereits im Jahr 1989 wurde dort die Stelle



Aktiv für die Umwelt: Der Umweltbeauftragte der Frankfurter Sparkasse, Helge Beck, vor der Abwassernachbehandlungsanlage.

eines Umweltbeauftragten eingerichtet. Die Eintragung ins EMAS-Register folgte 1998. Eine der dabei jüngst erzielten Verbesserungen im betriebsökologischen Bereich ist die Anlage zur Aufbereitung der Küchenabwasser in der Zentrale der Frankfurter Sparkasse. In Großküchen stellt die Belastung der Abwässer mit Fetten und Ölen ein großes Problem dar. Die Frankfurter Banker installierten eine Aufbereitungsanlage. So kann das aufbereitete Abwasser z.B. zur Bewäs-

serung und im Sanitärbereich verwendet werden. Die wartungsfreundliche Anlage ist als geschlossenes Kreislaufsystem konzipiert und zeichnet sich durch günstige Betriebskosten aus. Durch

ihren Einsatz werden Wasser gespart und Schäden im Kanalsystem vermieden. 2006 konnte die Anlage weiter optimiert werden, so dass nun eine monatliche Wassereinsparung von 10.000 Litern möglich ist. Auch für 2007 hat man sich bei der Sparkasse viel vorgenommen: Schwerpunkte sollen dann die Umweltqualifikation und das Umweltbewusstsein, die Produktökologie sowie die Kommunikation des Unternehmens sein. H. Beck <http://www.Frankfurter-Sparkasse.de>

Foto: Mathis Behrendt

HINTERGRUND

EMAS kann so easy sein

Die EMAS-Einführung stellt Klein- und Kleinstbetriebe bisweilen vor Probleme, die nicht durch das EMAS-System selbst, sondern durch Unsicherheiten und die Art der Implementierung verursacht werden. Erfahrungen mit Betrieben aus Frankreich, Belgien und Ungarn belegen, dass der Aufwand und somit auch die Kosten erheblich reduziert werden können und sie dennoch 100% der EMAS-Anforderungen einhalten. Die EMAS-easy-Methode nutzt hierbei neben Einzelberatungen gemeinsame Workshops der beteiligten Unternehmen und eine standardisierte Dokumentation, um die externen Kosten für Berater und Gutachter zu minimieren. Gleichzeitig wird durch eine intensive Einbindung der Mitarbeiter ein nachhaltiger Systemaufbau erreicht.

Im Gegenzug wird der Dokumentationsaufwand geringer. Im Rahmen eines Pilotprojektes der Deutschen Bundesstiftung Umwelt hat das Umweltzentrum des saarländischen Handwerks den Auftrag, die in verschiedenen Ländern Europas bereits erfolgreich angewandte EMAS-easy-Methode an die deutschen Verhältnisse anzupassen und erste Praxistests in Kleinbetrieben durchzuführen. Darüber hinaus wird die vom Umweltberater H.W. Engel entwickelte Methode von der EU-Kommission als Beste-Praxis-Beispiel empfohlen und soll in einer Broschüre demnächst offiziell vorgestellt werden. S.H. Weitere Infos: Dr. Stephan Hirsch, s.hirsch@hwk-saarland.de

NACHGEFRAGT

Brauerei Murau - EMAS rechnet sich

Die Brauerei Murau ist mit ihrer über 500-jährigen Geschichte die wohl älteste Braustätte in der österreichischen Steiermark. Diese Tradition, gekoppelt mit Qualität, ständiger Innovation und einem hohen Verantwortungsgefühl gegenüber der Umwelt machen die genossenschaftlich organisierte Brauerei auch wirtschaftlich erfolgreich. Entgegen dem landesweiten Trend konnte der Umsatz auch in den letzten Jahren deutlich gesteigert werden. Ihren Umweltschutz organisieren die Bierbrauer aus dem Obermurtal mit Hilfe von EMAS. Sie waren 1996 die ersten Teilnehmer am System in Österreich. Und sie weisen nach, dass sich ihr Engagement auch betriebswirtschaftlich gerechnet hat. Hierzu nimmt die Brauerei Murau



jährlich eine Bewertung der erzielten Verbesserungen vor. Grundlage für diese Bewertung sind die Unterschiede im Vergleich gegenüber dem Ausgangspunkt 1995 bzw. 1996, welche mit den jährlichen Produktionsmengen und den Durchschnittspreisen je Produktionsjahr hochgerechnet werden. Um die Unterschiede in der Produktion zu berücksichtigen erfolgt die Berechnung anhand von Kennzahlen. Die so errechnete jährliche Einsparung liegt mit über 200.000 € bei ca. 1,2 % des Gesamtumsatzes der Brauerei Murau. Über die Jahre aufaddiert, hat EMAS so zu Einsparungen von über 2 Mio. € beigetragen. Die Brauerei war von Österreich für den europäischen EMAS-Award 2006 nominiert.

Foto: Brauerei Murau

TIPPS

EMAS bei der umweltfreundlichen Beschaffung

Behörden können einen bedeutenden Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten, indem sie ihre Kaufkraft für umweltfreundliche Güter und Dienstleistungen verwenden. Das sächsische Umweltministerium gibt dazu die Broschüre „Umweltfreundliche Beschaffung – einfacher als gedacht!“ heraus. Damit will sie motivieren, die öffentliche Auftragsvergabe zu ökologisieren. Außerdem wird in der Broschüre dargelegt, wie EMAS rechtssicher bei öffentlichen Bau- und Dienstleistungsaufträgen herangezogen werden kann. Broschüre zum Herunterladen:



http://www.tu-dresden.de/www/bwbu/forschung/download/dateien/smul_broschuere_beschaff.pdf

Mehr Umwelt für's gleiche Geld

Auch Baden-Württemberg möchte die öffentliche Beschaffung umweltfreundlicher gestalten. Immerhin macht der Einkauf öffentlicher Auftraggeber bundesweit 13% des BIP aus, absolut rund 250 Mrd. €. Die Broschüre der Landesanstalt für Umwelt „Mehr Umwelt für's gleiche Geld“ enthält hierzu Anregungen und erfolgreiche Beispiele. Ein eigenes Kapitel zeigt, wie man EMAS bei der Eignungsprüfung der Bewerber einbezieht oder dass der Kreis von Bewerber bei freihändiger Vergabe gezielt um EMAS-Unternehmen erweitert werden kann. Die Broschüre weist am Beispiel des EMAS-registrierten Rems-Murr-Kreises nach, wie sich durch die Verpflichtung zum nachhaltigen Wirtschaften die Einkaufsstrukturen von selbst stärker an Umweltgesichtspunkten orientieren. Die Broschüre zum Herunterladen:



<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/21169/>

Neu: PIUS-Newsletter

Das Internetportal piusinfo.de bietet mit seinem Deutschland-Netzwerk eine neue Basis zum Erfahrungsaustausch über produktionsintegrierten Umweltschutz. Aktuelle Informationen zu laufenden Projekten, neuen Ideen und Aktivitäten von Bund und Ländern sollen mit der neuen PIUS-Plattform besser verfügbar werden. Darüber hinaus ist beabsichtigt, diese und weitere Informationen aus der Praxis zukünftig mit Hilfe eines elektronischen Newsletters zu verbreiten. Den Newsletter erhalten Sie nach Anmeldung auf der Internetseite des Netzwerks. Weitere Infos: PIUS-Internet-Portal, c/o Effizienz-Agentur NRW, Telefon: 02 03/3 78 79-30, eMail: efa@efanrw.de, <http://www.pius-info.de/pnd.html>

KURZ & KNAPP

Bau des Akropolismuseums mit EMAS-Kompetenz

Nicht schlecht gestaunt haben im November 2006 die 30 Vertreterinnen und Vertreter der Europäischen Kommission beim Besuch der Baustelle des Athener Akropolismuseums. Betreut



Foto: Pheingalle.de

wird das über 100 Mio. € teure Gesamtvorhaben aus Neubau und städtebaulichen Maßnahmen am Fuße der Akropolis von der griechischen Baufirma AKTOR SA. - Und die ist EMAS-registriert. Auch in Griechenland müssen Baufirmen zunehmend darlegen, wie Sie den Umweltbelangen Rechnung tragen. „EMAS hilft uns, bei Großaufträgen unsere technische Leistungsfähigkeit nachzuweisen“, verrät Niki Siouta, Environment, Health & Safety Managerin bei AKTOR.

Im Falle des Museums ging es neben Fragen der Nachhaltigkeit entscheidend um die Kompetenz, mit der archaisch bedeutsamen Stätte umzugehen. Das eindrucksvolle Bauwerk musste daher über dem Gelände auf nur wenigen Pfeilern aufgeständert und der sensible Untergrund unverdichtet erhalten werden. „Unsere EMAS-Teilnahme hat sich ganz sicher bereits bezahlt gemacht“, so Frau Siouta.

Umwelterklärung von AKTOR (engl.)

http://ec.europa.eu/environment/emas/pdf/es_library/45_1el_aktor04_en.pdf

Erfolg beim Deutschen Umwelt Reporting Award (DURA)

Im Beisein des Parlamentarischen Staatssekretäres im BMU Michael Müller hat die Berliner Wirtschaftsprüferkammer am 29. November den DURA 2006 verliehen. In den Kategorien „bester Umweltbericht“ haben sich erneut zwei EMAS-registrierte Betriebe durchgesetzt. In der Kategorie „Umweltbericht großer Unternehmen“ belegte die Flughafen München GmbH mit ihrer transparenten und innovativen Umwelterklärung den ersten Platz (siehe auch EMAS AKTUELL Nr. 8 März 2006). Bei den KMU siegte der Waddorfer Schmieranlagenhersteller Lincoln durch Kundennähe, Transparenz und Übersichtlichkeit seiner Informationen. Die aktive Beteiligung des Betriebsrates an der Erstellung der Umwelterklärung wurde in der Laudatio ebenso hervorgehoben wie die Aufforderung an alle Adressaten, die Erklärung zu bewerten. Beeindruckt hat die Jury,



Foto: Thom.WPK

Verleihung des DURA 2006: (v.l.) Dieter Ulrich, Präsident der WPK; Ulrike Schweizer, Lincoln GmbH; Michael Müller, Staatssekretär im BMU; Ursula Mather und Michael Schade, Bayer AG (bester Nachhaltigkeitsbericht); Dr. Ute Bardelmeier, Hochtief AG (bester Erstbericht in der Nachhaltigkeitsberichterstattung) Egon Renz, Flughafen München GmbH

dass das mittelständige Unternehmen seine Umwelterklärung neben Englisch auch in Russisch vorhält. „Damit wollen wir auch auf dem wachsenden osteuropäischen Markt unsere Verantwortung für die Umwelt demonstrieren“, so Ulrike Schweizer, Umweltmanagementvertreterin bei Lincoln. Umweltschutz hat bei der fast ein Jahrhundert alten Firma Tradition. 2007 feiert man dort das zehnjährige EMAS-Jubiläum.

Internet: http://www.wpk.de/dura/preistraeger_2006.asp

Bildung und Forschung für Nachhaltige Entwicklung

Am 8.12.06 haben Vertreter aus dem Hochschulbereich in Kassel diskutiert, wie das Thema Nachhaltigkeit in und von Hochschulen weiter entwickelt werden kann. In diesem Zusammenhang sei EMAS als Instrument zur Umweltprofilierung der Hochschulen von besonderer Bedeutung, meint Edmund A. Spindler, der als UGA-Mitglied teilnahm: „Es geht dabei nicht nur um den Hochschulbetrieb (Stichwort: Betriebsökologie), sondern auch darum, Lehre und Forschung zu ökologisieren (Stichwort: Produktökologie) und einen Beitrag zur Regionalentwicklung zu liefern (Stichwort: Regionalökologie).“ Zum Aufbau eines dauerhaften Kompetenz- und Akteursnetzwerkes sollen weitere Gespräche folgen. Das nächste Treffen der Initiativgruppe ist für das Frühjahr 2007 geplant. E.A.Spindler
Kontakt: edmund-a.spindler@gmx.de

Ökomanager 2006

Was macht einen guten Ökomanager aus? Wenn Energieeinsparung, Umwelt- und Ressourcenschonung den hohen Stellenwert haben, wie bei Franz Fehrenbach, keine Frage. Fehrenbach ist Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH, Stuttgart. Dort gelten an allen Standorten weltweit, gleich ob in Bamberg oder Bangalore, dieselben anspruchsvollen Umweltvorgaben. In 145 von 264 Fertigungsstandorten sind die Umweltschutzmaßnahmen nach ISO 14001 zertifiziert. Auch wenn Bosch in Deutschland nicht EMAS-registriert ist, eine anerkannt wertvolle Leistung. Fehrenbach dankte für den Mut, einen Automobilzulieferer auszuwählen. Damit hatte sich die Jury aus Umweltstiftung WWF Deutschland und dem Wirtschaftsmagazin „Capital“ bisher schwer getan. Weitere Ökomanager sind Heiko von Tschischwitz vom Ökostromanbieter LichtBlick – die Zukunft der Energie GmbH & Co. KG und Heinrich Kranz, Vorstand der Stoffkontor Kranz AG, die in Lüchow/Wendland Stoffe aus Riesebrennnesseln produziert.

<http://www.capital.de/unternehmen/100005335.html>



Foto: Thomas Kiel, UGA

Ökomanager im Mittelstand: Heiko von Tschischwitz, Ökomanager 2006: Franz Fehrenbach, Ökomanager-Sonderpreisträger: Heinrich Kranz

IMPRESSUM

EMAS Aktuell Nr. 11 / Dez. 2006, ISSN 1860-5516

Herausgeber:

Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses
Thomas Kiel (v.i.S.d.P.)
Stralauer Platz 34, 10243 Berlin
Tel. 030/297732-30, Fax -39, newsletter@uga.de,
www.uga.de, www.emas.de

Redaktion:

Michael Hansen
Mitarbeit: Ina Müller-Schmoß, Thomas Kiel,
Andreas Buschhüter, Redaktionskreis des UGA
Redaktionsschluss: Dezember 2006
Layout/Satz: Ina Müller-Schmoß

UGA UMWELT
GUTACHTER
AUSSCHUSS

Bezug:

EMAS AKTUELL ist unter www.uga.de im Download erhältlich bzw. kann über newsletter@uga.de im Abo als PDF oder Druckversion bestellt werden. Beiträge und Interviews spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wider

Konzeption gefördert durch:

Deutsche Bundesstiftung Umwelt,
An der Bornau 2, 49090 Osnabrück



Bundes-Arbeitskreis validierter Krankenhäuser leistet Grundlagenarbeit

Der 2003 gegründete Arbeitskreis versteht sich als Fachveranstaltung für die etwa 80 EMAS-validierten Krankenhäuser. 2007 wird in Limburg bereits das fünfte Treffen stattfinden. Im Mittelpunkt wird die bessere Umsetzung der Elemente von EMAS in der Praxis stehen. Dabei profitieren die zumeist als Umweltmanagementbeauftragte beschäftigten Teilnehmer auch von den Ideen und Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen. Schwerpunkte des letzten Treffens im April 2006 in München waren die Ermittlung und Bewertung von Umweltaspekten, die Verbindung von Qualitäts- und Umweltmanagementsystemen und die Beschreibung der Prozesse im Krankenhaus. Über die Teilnahme wird eine Bescheinigung als Fortbildungsnachweis ausgestellt. M.Nothe
Kontakt: Martin Nothe, Tel.: 02043/944-172, m.noethe@uventus.de

